

# SITZUNG

Sitzungstag:

27.09.2011

Sitzungsort:

Kusel

---

Namen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

---

**Vorsitzender**

Gerold Lofi	
-------------	--

**Niederschriftführer**

KAM Marc Wolf	
---------------	--

**Stimmberechtigte Mitgl.**

Karl-Heinz Becker	
Bastian Drumm	Vertretung für Frau Heidrun Rühmann
Heidrun Krauß	
Ulla Pfaff	
Michaela Rohe	
Karl Walla	

**Beratende Mitglieder**

Werner Barthel	
Marcel Gillenberger	
Bettina Hafner	
Ute Mehrhof	
Leonhard Müller	
Gerd Reinhardt	
Petra Seibert	
Ralf Spacky	
Wolfgang Stemler	Vertretung für Frau Barbara Gräßer
Katja Zielinski	

**Verwaltung**

KAR Werner Kronenberger	
KVD Ulrike Nagel	

**Abwesend:**

**Stimmberechtigte Mitgl.**

Dr. Winfried Hirschberger	entschuldigt
Diana Keller	entschuldigt
Erich Königstein	entschuldigt
Heidrun Rühmann	entschuldigt

**Beratende Mitglieder**

Anja Bungert	entschuldigt
Barbara Gräßer	entschuldigt
Alice Höft	entschuldigt
Andrea Missal	entschuldigt
Brigitte Schlachter	entschuldigt

# **Tagesordnung**

**der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am Dienstag, dem 27.09.2011, um 15:00 Uhr,  
im Sitzungsraum 2 der Kreisverwaltung Kusel, Trierer Straße 49, in Kusel**

1. Demographiekonzeption Landkreis Kusel;  
hier: Jugend- und Sozialraumanalyse
2. Förderung von Veranstaltungen des Kreisjugendringes;  
hier: Studienfahrt nach Berlin und Sachsenhausen
3. Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertagesstätten 2011/2012
4. Informationen

\*\*\*\*\*

Gegen 15.00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Gerold Lofi, die 8. Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der laufenden Legislaturperiode. Nach der Begrüßung verpflichtete er Herrn Gerd Reinhardt, der als Beauftragter für Jugendsachen seitens der Polizei als Nachfolgerin für Frau Claudia Gerlach benannt wurde, per Handschlag auf gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten. Im Anschluss daran stellte der Vorsitzende die ordnungsgemäße Einladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Da keine Anträge zur Ergänzung bzw. Erweiterung der Tagesordnung eingebracht wurden, konnte unmittelbar im Anschluss mit der Abhandlung der Tagesordnungspunkte begonnen werden.

<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 27.09.2011</b>		Stimmberechtigte Mitglieder: <b>10</b>						
		<i>davon anwesend:</i> <b>7</b>						
<i>-öffentlicher Teil-</i>		Beratende Mitglieder: <b>14</b>						
		<i>davon anwesend:</i> <b>10</b>						
		<b>Abstimmungsergebnis</b>						
<b>TOP: 1</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; border-right: 1px solid black; text-align: center;">Dafür</td> <td style="width: 33%; border-right: 1px solid black; text-align: center;">Dagegen</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Enthaltung</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; text-align: center;">-</td> <td style="border-right: 1px solid black; text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </table>	Dafür	Dagegen	Enthaltung	-	-	-
Dafür	Dagegen	Enthaltung						
-	-	-						

**Demographiekonzeption Landkreis Kusel;  
hier: Jugend- und Sozialraumanalyse**

Frau Ulrike Nagel berichtete anhand einer Beamer-Präsentation über die Ergebnisse der Jugend- und Sozialraumanalyse, welche die Universität Rostock im Rahmen der Demographiestudie vorgenommen hat.

Zu Beginn ihrer Vorstellung wies Frau Nagel darauf hin, dass hierfür eine Schülerbefragung an den weiterführenden Schulen mittels Fragebogen durchgeführt wurde. Diese erfolgte im Januar und Februar 2011 und umfasste mehr als 500 Fragebögen.

Im Rahmen der Umfrage mussten die u.a. Jugendlichen eine Einschätzung des eigenen Wohnumfeldes geben. Dabei wurde deutlich, dass die Freizeiteinrichtungen, Sport und die Vereine sowie das Wohnumfeld als die Stärken ihres Wohnorts gesehen wurden. Gleichzeitig wurden aber auch Schwächen deutlich, die nach Einschätzung der Gutachter zum Anlass zu nehmen seien, die Teilhabe dieser Altersgruppe am kommunalpolitischen Geschehen schnellstens zu intensivieren, um den bislang unterrepräsentierten Interessen und Bedürfnisse zu begegnen.

Ein weiteres Thema sei die Freizeitgestaltung der Jugendlichen gewesen, wobei anzumerken sei, dass die meisten ihre Freizeit mit Freunden verbringen. Etwa jeweils 8 % verbringen ihre Freizeit auch mit den neuen Medien und Tieren. Hervorzuheben sei auch, dass sich die Jugendlichen im Landkreis Kusel über die Hälfte mit Sport und Bewegung und zu einem Viertel mit Kultur und Musik beschäftigen. Die Freizeitangebote seien dabei überwiegend mit gut bewertet worden. Bemängelt wurden fehlende Freizeitangebote bei einigen Sportarten wie Rope-Skipping und Fussball für Mädchen.

Interessant sei zudem bei der Befragung zum Thema Schule, dass 72 % der Jugendliche bereits vor 14.00 Uhr zuhause seien, was wiederum für das freiwilliges Engagement von Bedeutung sei. Bei der Frage, was Jugendliche mit freiwilligem Engagement verbinden, hatten die Rettungstätigkeiten wie Feuerwehr und DRK die meisten Nennungen. Im Kreis Kusel sei ohnehin ein hohes Potential für ehrenamtliches Engagement vorhanden, was der Vergleich mit dem aktuellen Freiwilligensurvey ausdrücke. Insgesamt ging aus der Befragung ein aktiver Beteiligungs- und Handlungswille hervor, der auf eine gesamtgesellschaftliche Problemwahrnehmung der Jugendlichen für ihr Umfeld und ihre Gestaltungswillen verweise. Zahlreiche Schüler haben dabei konkrete Ideenvorschläge zur Verbesserung der Lebenssituation und –perspektiven geliefert und dies zeige, dass die Schüler auch bereit seien, Verantwortung zu übernehmen. Deshalb müsse laut der Studie die Förderung von ehrenamtlichen Tätigkeiten bei den Kindern und Jugendlichen weiter im Fokus einer zukunftsorientierten Kreisentwicklung stehen.

Anschließend wies Herr Werner Barthel auf die Problematik der Öffnungszeiten von Jugendräumen hin und erklärte, dass man die Partizipation der Jugendlichen als Chance verstehen müsse.

Nachfolgend wurde über die Gründe diskutiert, dass die Feuerwehr eine so große Rolle in der Wahrnehmung der Jugendlichen spielt und die übrigen Jugendverbände, obwohl diese hinter vielen Veranstaltungen stehen, weniger wahrgenommen werden.

Auf Anfrage von Herrn Karl-Heinz Becker erklärte Frau Ulrike Nagel, dass allen Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses die Jugendsozialraumanalyse zugehe, sobald der derzeit vorliegende Entwurf überarbeitet sei.

<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 27.09.2011</b>		Stimmberechtigte Mitglieder:	<b>10</b>
		davon anwesend:	<b>7</b>
		Beratende Mitglieder:	<b>14</b>
		davon anwesend:	<b>10</b>
<i>-öffentlicher Teil-</i>		<b>Abstimmungsergebnis</b>	
<b>TOP: 2</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	Dafür	Dagegen
		<b>7</b>	<b>0</b>
			Enthaltung
			<b>0</b>

**Förderung von Veranstaltungen des Kreisjugendrings;  
hier: Studienfahrt nach Berlin und Sachsenhausen**

Der Kreisjugendring Kusel führt vom 12. bis 16.10.2011 erneut eine Studienfahrt nach Berlin und Sachsenhausen durch.

Die Fahrt steht, wie 2010, unter dem Titel „Berlin zwischen 1933 und heute – Der Nationalsozialismus und seine Folgen für die Stadt“. Sie wendet sich an Multiplikatoren der regionalen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Teilnehmen können an der Bildungsfahrt 18 Teilnehmer/innen, die in der Jugendarbeit aktiv tätig sind. Begleitet wird die Gruppe von zwei Vorstandsmitgliedern des Kreisjugendrings.

Der Nationalsozialismus und die Geschichte Berlins sind untrennbar miteinander verbunden. Keine deutsche Stadt hatte so lange unter den Folgen des 2. Weltkrieges zu leiden. Das hat Spuren hinterlassen. Die Gruppe des Kreisjugendrings wird sich auf die Spurensuche machen. Neben einer Stadtführung mit dem Schwerpunkt „Berlin unterm Hakenkreuz“, stehen Besuche der Holocaust-Gedenkstätte, des neuen jüdischen Museums, des Mauermuseums, der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen und des ehemaligen Reichstages auf dem Programm.

Ziel der Fahrt ist es, Jugendleiter/innen für den Themenbereich Nationalsozialismus und seine Folgen zu sensibilisieren und sie im Umgang mit rechtsextremen Parolen sprachfähig zu machen.

Um die Fahrt auch für Schüler/innen attraktiv zu machen, möchte der Kreisjugendring für Fahrt zu einem Teilnehmerpreis von 100,- € pro Person anbieten.

Der Kosten- und Finanzierungsplan stellt sich wie folgt dar:

Ausgaben:	Fahrtkosten	280,- € (Eigenanteil des KJR, der Rest wird vom Büro MdB Herzog übernommen)	
	Unterkunft incl. Frühstück	2.854,- €	
	Nahverkehrskarten	680,- €	
	Führungen und Eintritte	600,- €	
	Sonstiges	<u>300,- €</u>	4.714,- €
Einnahmen:	Teilnehmerbeiträge	1.800,- €	
	Zuschüsse Land	600,- €	
	Zuschuss Landkreis	1.200,- €	
	Zuschuss Kreisjugendring	<u>1.114,- €</u>	4.714,- €

Der Kreisjugendring bittet den Jugendhilfeausschuss, die Studienfahrt mit einem Zuschuss des Landkreises von 1.200,- € zu fördern.

Ergänzend zu der Beschlussvorlage erläuterte Frau Heidrun Krauß die Konzeption.

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss bewilligt dem Kreisjugendring für die Studienfahrt einen Zuschuss in Höhe von 1.200,- €.

<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 27.09.2011</b>		Stimmberechtigte Mitglieder:	<b>10</b>
		davon anwesend:	<b>7</b>
<i>-öffentlicher Teil-</i>		Beratende Mitglieder:	<b>14</b>
		davon anwesend:	<b>10</b>
		<b>Abstimmungsergebnis</b>	
<b>TOP: 3</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	Dafür	Dagegen
		<b>7</b>	<b>0</b>
			Enthaltung
			<b>0</b>

### ***Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertagesstätten 2011/2012***

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses lag ein Entwurf des Kindertagesstättenbedarfsplans vor. Herr Werner Kronenberger erläuterte die Entwicklung der Bedarfsplanung im Vergleich zum Vorjahr. Schwerpunkt der Bedarfsplanung 2011/2012 sei die kontinuierliche Anpassung der Kindergartenplätze an den Betreuungsbedarf für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt, sowohl im Teilzeit-Bereich als auch im Ganzzzeit-Bereich, gewesen.

Gegenüber der Bedarfsplanung 2011/2012 gebe es mit 2.711 Plätzen 1 Platz mehr als im abgelaufenen Kindergartenjahr und zu den bisherigen 493 Plätzen für Kinder unter drei Jahren wurden 25 weitere Plätze neu eingerichtet. Somit würden für 553 Kleinkinder 518 Plätze in altersgemischten Gruppen und geöffneten Regelgruppen zur Verfügung stehen, was dem in diesem Kindergartenjahr dem zu erwartenden Bedarf entspreche. Dabei verfüge jede Kindertagesstätte im Landkreis über Kleinkindplätze, entsprechend des Bedarfs an dem jeweiligen Kindergartenstandort. Soweit standortbezogen darüber hinaus Bedarf bestehe, werde dieser im Rahmen der Kindertagespflege abgedeckt. Somit können kreisweit alle Ansprüche auf Betreuung von Kindern ab dem 2. Lebensjahr erfüllt werden. Anschließend ging er auf die Versorgung innerhalb der Verbandsgemeinden ein. Schwerpunkt der weiteren Bedarfsplanung sei im Hinblick auf den 2013 in Kraft tretenden Betreuungsanspruch für Kinder ab dem 1. Lebensjahr der Ausbau von Plätzen für Kinder unter 2 Jahren.

Auch das Ganztagsbetreuungsangebot sei weiter ausgebaut und die Anzahl der Ganztagesplätze von bisher 899 um 85 Plätze auf nunmehr insgesamt 984 Plätze bedarfsgerecht erhöht worden. Somit betrage der Anteil der Ganztagesplätze an den Gesamtplätzen kreisweit 36,31 %. Von den 45 Kindergärten verfügen inzwischen 36 über ein Ganztagsangebot. In diesem Zusammenhang sprach er an, dass im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets für Eltern die Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, Wohngeldgesetz oder den Kinderzuschlag erhalten, das Mittagessen in Kindertagesstätten vergünstigt sei, wovon sie einen Eigenanteil vom 1,00 € pro Mittagessen übernehmen müssen. Weiterhin hob er hervor, dass das Jugendamt die Kindertagesstätten weiterhin in ihrem Bemühen unterstütze, die Ziele der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sowohl in der Gestaltung der Konzeption und Qualitätssicherung als auch der Barrierefreiheit zu erfüllen.

Im Rahmen der Kindertagespflege seien 65 Kinder durch qualifizierte Tagespflegepersonen betreut worden, welche außer bei den 0-2 jährigen nur in Randzeiten von institutioneller Betreuung (Kindergarten, Schule) vorgesehen sei. Dafür würden kreisweit 190 Kindertagespflegeplätze bei 71 qualifizierten Tagespflegepersonen zur Verfügung stehen. Diese erfolge weiterhin bedarfsorientiert auch im Hinblick auf den ab 2013 entstehenden Betreuungsanspruch für die Einjährigen.

Auch weiterhin soll die Qualität der Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sichergestellt und weiterentwickelt werden. Dabei stelle die vom Landkreis Kusel eingerichtete Fachberatung für die kommunalen Kindertagesstätten ein wesentliches

Instrument für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Qualität in den Einrichtungen dar. Schließlich ging Herr Kronenberger auf die Sprachförderung und die Maßnahmen der Vorbereitung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Grundschule ein. Im laufenden Kindergartenjahr seien kreisweit für 303 Kinder 44 Sprachfördermodule in Kindertagesstätten angeboten worden. Damit sei die Anzahl der Kinder, die einen zusätzlichen Sprachförderbedarf haben, um 11 Kinder gestiegen. Maßnahmen zur Vorbereitung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule seien gemeinsame Projekte der Kindertagesstätten und der Grundschulen, wobei insgesamt kreisweit 11 solcher Projekte geplant seien.

Anschließend ergänzte Herr Leonhard Müller, dass der vorgestellte Bedarfsplan zeige, dass sich die Planung von einer reinen Statistik hin zu inhaltlichen Themen gewandelt habe und sprach den Kindertagesstätten seine Anerkennung für ihre Arbeit aus.

Herr Karl Walla begrüßte insbesondere die Bemühungen im Bereich der Sprachförderung.

Herr Karl-Heinz Becker erklärte, dass die hohe Zahl der Geburtenrückgänge eine Planung schwierig mache und wohl auf Dauer kleinere Kindergärten gefährdet seien. Hierzu erklärte Herr Kronenberger, dass für die nächsten zwei Jahre keine Änderungen der Standorte zu erwarten seien. Anschließend bestätigte Frau Ulrike Nagel auf Anfrage von Herrn Becker, dass der Kindergarten Altenkirchen weiterhin ein notwendiger Standort für ein wohnortnahes und alle Betreuungsmöglichkeiten umfassendes Angebot bleibe. Die nunmehr vorgesehene Sanierung sei daher zu unterstützen.

Schließlich wurde über die Fortschreibung des Kindertagesstättenbedarfsplans abgestimmt.

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den von der Verwaltung vorgelegten Kindertagesstättenbedarfsplan.



<b>Jugendhilfeausschuss-Sitzung am 27.09.2011</b>		Stimmberechtigte Mitglieder: <b>10</b>				
		<i>davon anwesend:</i> <b>7</b>				
		Beratende Mitglieder: <b>14</b>				
		<i>davon anwesend:</i> <b>10</b>				
<i>-öffentlicher Teil-</i>						
<b>TOP: 4</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>				
		<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center;">Dafür</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Dagegen</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Enthaltung</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> <td style="text-align: center;">-</td> </tr> </table>	Dafür	Dagegen	Enthaltung	-
Dafür	Dagegen	Enthaltung				
-	-	-				

### **Informationen**

Im Rahmen dieses Tagsordnungspunkts wurden die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses über folgende Punkte informiert:

#### **a) Ausstellung des Kreisjugendrings**

Der Vorsitzende machte auf die Ausstellung des Kreisjugendrings im Bürgerbüro der Kreisverwaltung aufmerksam und Frau Michaela Rohe gab dazu einige Erläuterungen.

#### **b) Kreiskindertag**

Anschließend berichtet Herr Werner Barthel über den Kreiskindertag, der am 27.08.2011 in Wolfstein stattfand und verwies auf die im Sitzungssaal angebrachte Bilderreihe, die einen Eindruck über die Angebote vermitteln soll.

#### **c) Kreismusikwettbewerb**

Anschließend machte Herr Werner Barthel die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses auf das Abschlusskonzert des Kreisjugendmusikwettbewerbs am 12.11.2011 in der Fritz-Wunderlich-Halle aufmerksam und wies darauf hin, dass sich der diesjährige Wettbewerb einer sehr guten Beteiligung erfreue.

#### **d) Toleranz fördern – Kompetenz stärken**

Schließlich informierte der Vorsitzende über den Stand der Umsetzung des Projekts. Die Lokale Koordinationsstelle sei bei Herrn Barthel und die Externe Koordinationsstelle bei ihm eingerichtet und das CDJ mit der Struktur- und Ressourcenanalyse beauftragt. Der Begleitausschuss habe sich ebenfalls am 13.09.2011 konstituiert. Er wies in diesem Zusammenhang auf die heute stattfindende Trägerkonferenz in der Fritz-Wunderlich-Halle hin. Die Konferenz habe zum Ziel, einen lokalen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus, Intoleranz und Antisemitismus zu entwerfen.

#### **e) Bundesweiter Vorlesetag**

Frau Ute Mehrhof informierte schließlich, dass der Bundestagsabgeordnete Gustav Herzog im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags am 18.11.2011 in der Paul-Gerhardt-Kindertagesstätte vorlese.

Der Termin für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses soll unter Berücksichtigung der Haushaltsberatungen 2012 vorgesehen werden.

Die Sitzung begann um 15:00 Uhr und endete gegen 16:35 Uhr.

\*\*\*\*\*

Geschlossen:

Der Vorsitzende:

gez.  
(Gerold Lofi)  
Vorsitzender des  
Jugendhilfeausschusses

Der Schriftführer:

gez.  
(Marc Wolf)  
Kreisamtmann